

Rindfleischerzeuger in Bayern und Hessen unterwegs

Lehrfahrt zu Bullen, Mutterkühen und Pferden

Mitte Januar 2026 fand die traditionelle Tageslehrfahrt des Beratungsring Rindfleischerzeugung und des Rindermastkontrollrings Kaiserslautern zusammen mit der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz statt. Ziel der Fahrt war in diesem Jahr die Region Untermain, Spessart. Nach dem Schnee- und Glatteischaos noch am Wochenende sind die Temperaturen pünktlich zur Lehrfahrt in den zweistelligen Plusbereich gestiegen, sodass sogar trockenes Wetter für die Betriebsbesichtigungen herrschte.

Das erste Ziel der Lehrfahrt lag in Nidderau im Kreis Main-Kinzig auf hessischer Seite. Bei Familie Reul werden rund 500 Mastbulle bester Qualität in der Haltungsform 3 auf Stroh gemästet und in ein Vermarktungsprogramm der Schwarz Gruppe, vornehmlich für Kaufland, vermarktet. Die überwiegend in die Handelsklassen U und E 2 eingestuften Mastbulle können bis zu einer Gewichtsgrenze von 510 kg Schlachtgewicht, abschlagsfrei vermarktet werden. Mit Verkaufsgruppen von zehn bis 15 Tieren, werden auch die Transportkosten auf ein Minimum reduziert. Die besonders schwierige Aufgabe der Absetzerakquise übernimmt der Vater der Betriebsleiterin und hat dies schon fast zu seinem Hobby gemacht.

Gutes Miteinander auf dem Hof wichtig

Die hervorragenden Qualitäten werden im Umkreis von bis zu 150 km zugekauft und die Kontakte zu den Mutterkuhbetrieben bestehen teilweise schon seit vielen Jahren.

Ein weiteres Standbein des Betriebes ist die Reitanlage mit Pferde pension. Der seit 1992 über die Jahre gewachsene Pensionsbetrieb birgt verschiedene

kleine Stalltrakte mit je 6 bis 14 Pferden, teilweise in Offenställen, Paddockboxen und Innenboxen mit Winterpaddocks sowie drei Reithallen die für Freizeitreiter aber auch Turnierreiter alle Möglichkeiten bieten.

Im Betrieb Reul, wird besonderer Wert auf artgerechte Haltung mit viel Licht und gutem Stallklima gelegt. Dies gilt für Rinder und Pferde gleichermaßen. Familie Reul hat sich frühzeitig auf ein solides Konzept und eine gute wirtschaftliche Basis ausgerichtet und es wird ein sehr gutes Miteinander zwischen Familie und Angestellten gepflegt.



Limousin-Mastbulle auf Stroh im Betrieb Reul.

Fotos: Gerhard Henn, lwk rlp

Der zweite Betrieb auf unserer Fahrt ist der Betrieb von Steffen Heilmann, Alzenau-Alstadt, im Landkreis Aschaffenburg, Region Spessart-Mainland. Heilmann bewirtschaftet einen Mutterkuhbetrieb mit rund 130 Mutterkühen und Ausmast der gesamten Nachzucht. Die recht schnelle Entwicklung des Betriebes nimmt ihren Anfang 2011 mit dem Bau einer Halle im Außenbereich.

Gesundheit der Mast- und Muttertiere im Vordergrund

Die 30x72 Meter große Halle wird zunächst nur mit 40 Mutterkühen bezogen und über die Jahre lediglich durch Eigenremonter auf die heutigen 130 Mutterkühe aufgebaut. Nur die Zuchtbullen werden in einem nahegelegenen Limousinzuchtbetrieb als genetisch hornlose Deckbulle zugekauft. Der ge-

samte Stall wird mittels eines Futtermischwagens mit Stroh eingestreut und bietet eine hervorragende Grundlage für gutes Tierwohl bei den Masttieren und bei den Mutterkühen. Die Fütterung der Mastbulle erfolgt an den Außenseiten des Stalles und besteht aus Mais, Biertrieber, Gerstenschrot und Mineralfutter. Die Kühe bekommen lediglich sehr gute Grassilage.

Heilmann, der selbst Metzger ist, hat im Laufe der Jahre eine Direktvermarktung aufgebaut über die der Großteil der weiblichen Nachzucht als Schlachtfärsen im Alter von 24 bis 28 Monaten vermarktet wird. Die Mastbulle werden im Betrieb geschlachtet und an nahe gelegene Metzger als Schlachthälften oder -viertel verkauft. Besonderen Wert legt Heilmann auf das geschlossene System seiner Tierhaltung, bei dem der gute Gesundheitsstatus im Vordergrund



Die Rindfleischerzeuger aus der Pfalz wurden von Gerhard Büttner (mit roter Mütze) über den Hof geführt.

steht und der Erfolg mit wenig Gesundheitsproblemen im Stall ihm auch recht gibt.

Der Betriebsleiter und seine Familie haben sich eine sehr gute wirtschaftliche Grundlage geschaffen, allerdings auch mit großem persönlichem Einsatz, der ein sehr gutes Zeitmanagement und gut strukturierte Arbeit erforderlich macht.

Der dritte Betrieb, der besucht wurde, liegt in Krombach im Kreis Aschaffenburg. Hier betreibt die Familie Büttner in der vierten Generation einen 300 ha großen, aus der Milchviehhaltung entstandenen Mutterkuhbetrieb. Nach intensiver Milchkuhhaltung in den 70-er Jahren wurde der Betrieb nach und nach in einen Mutterkuhhaltungsbetrieb, Pensionspferdehaltung und einen Zuchtpferdehaltungsbetrieb umgebaut und seit 2015 auch als Biobetrieb geführt.

Mutterkuhhaltung und Pferdepension

Nach dem klassischen Wechsel von der Milch- in die Mutterkuhhaltung wurde 1986 durch Verdrängungskreuzung die Rasse Limousin in den Betrieb eingeführt. 2003 hat sich Familie Büttner dann aber für die reinrassige Limousinzucht entschieden und die ersten Limousin Herdbuchrinder zugekauft. 2009 wurde die erste Reithalle und ein Pferdestall gebaut und das Standbein der Pferdehaltung neu konzipiert.

Mit der Pacht eines Kuhstalles und 20 ha Grünland in 2010 so-

wie der Zupacht eines weiteren Kuhstalls mit 72 Kuhplätzen und 130 ha Acker- und Weideland konnte 2021 die flächenmäßige Grundlage für 100 Pensionspferde in Boxen- und Offenhaltung sowie 65 Mutterkühen der Rasse Limousin geschaffen werden.

Mit dem Verkauf von hornlosen Zuchttieren liegt der Betrieb absolut im Trend, besonders was den Bedarf der Bio-Mutterkuhbetriebe betrifft. Mittlerweile werden Zuchtbullen und weibliche Zuchttiere auf den Auktionen in Ilshofen und Ansbach mit großem Erfolg verkauft. Die Pensionspferdehaltung mit Reitschule und Turniersport bietet auch eine gute Grundlage für die angegliederte, aber eigenständige Reiterstube.

Die mit 90 Sitzplätzen und einem Biergarten ausgestattete rustikale Gaststätte kann für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Geburtstage und Firmenfeiern gut genutzt werden und bietet auch vielen Wanderausflüglern eine schöne Einkehrmöglichkeit.

Auch die Teilnehmer unserer Lehrfahrt konnten die Gastlichkeit der Reiterstube mit tollem Service unter Leitung von Frau Büttner nur loben. Nicht nur die Qualität der Speisen, sondern auch die angenehme Atmosphäre trugen zu einem tollen Abschluss einer interessanten und vielseitigen Lehrfahrt bei.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank allen Betriebsleitern, die mit einem Besuch aus der Pfalz doch Arbeit auf sich genommen haben und ohne Zögern zusagten, ihre Betriebe vorzustellen. *Gerhardt Henn*



Die Paddocks der Pensionspferdehaltung Reul. Foto: Gerhard Henn